





Forum Kunst & Architektur Kopstadtplatz 12 45127 Essen

02.11.-30.11.2025



„Ungeschönt und ungerahmt“ war die Jahresausstellung 2025 des Werkkreis Bildender Künstler. Der Titel ist wörtlich gemeint: Viele Arbeiten kommen ohne klassische Rahmung aus, Kanten, Träger und Spuren der Arbeit bleiben sichtbar. Uns ging es darum, künstlerische Positionen zu zeigen, die nicht „glattgestellt“ sind, sondern Brüche, Übergänge und auch Unsicherheiten zulassen.

Rund vierzig Künstlerinnen und Künstler präsentierten Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Skulptur, Installation und Video. Die Spannweite reicht von reduzierten Papierarbeiten über verfremdete Alltagsobjekte und Materialassemblagen bis zu großformatigen Bildräumen und räumlichen Setzungen. Immer wieder wird das, was sonst verdeckt wird, nach vorne geholt: Unterkonstruktionen, Halterungen, provisorische Lösungen, Spuren von Entscheidungen und Korrekturen. „Ungeschönt“ heißt in diesem Zusammenhang nicht Provokation, sondern Verzicht auf dekorative Beruhigung.

„Ungerahmt“ verweist zugleich auf den Kontext: Die Ausstellung versteht sich als Teil eines städtischen Gefüges. Mit einem gemeinsamen Ausstellungswochenende in der Nordstadt, an dem weitere Kunstorte beteiligt waren, öffnete sich der Werkkreis bewusst in sein Umfeld. Das Forum Kunst & Architektur wird damit auch in Zukunft immer wieder zu einem Knotenpunkt, an dem sich künstlerische Arbeit, städtischer Raum und unterschiedliche Öffentlichkeiten begegnen können.

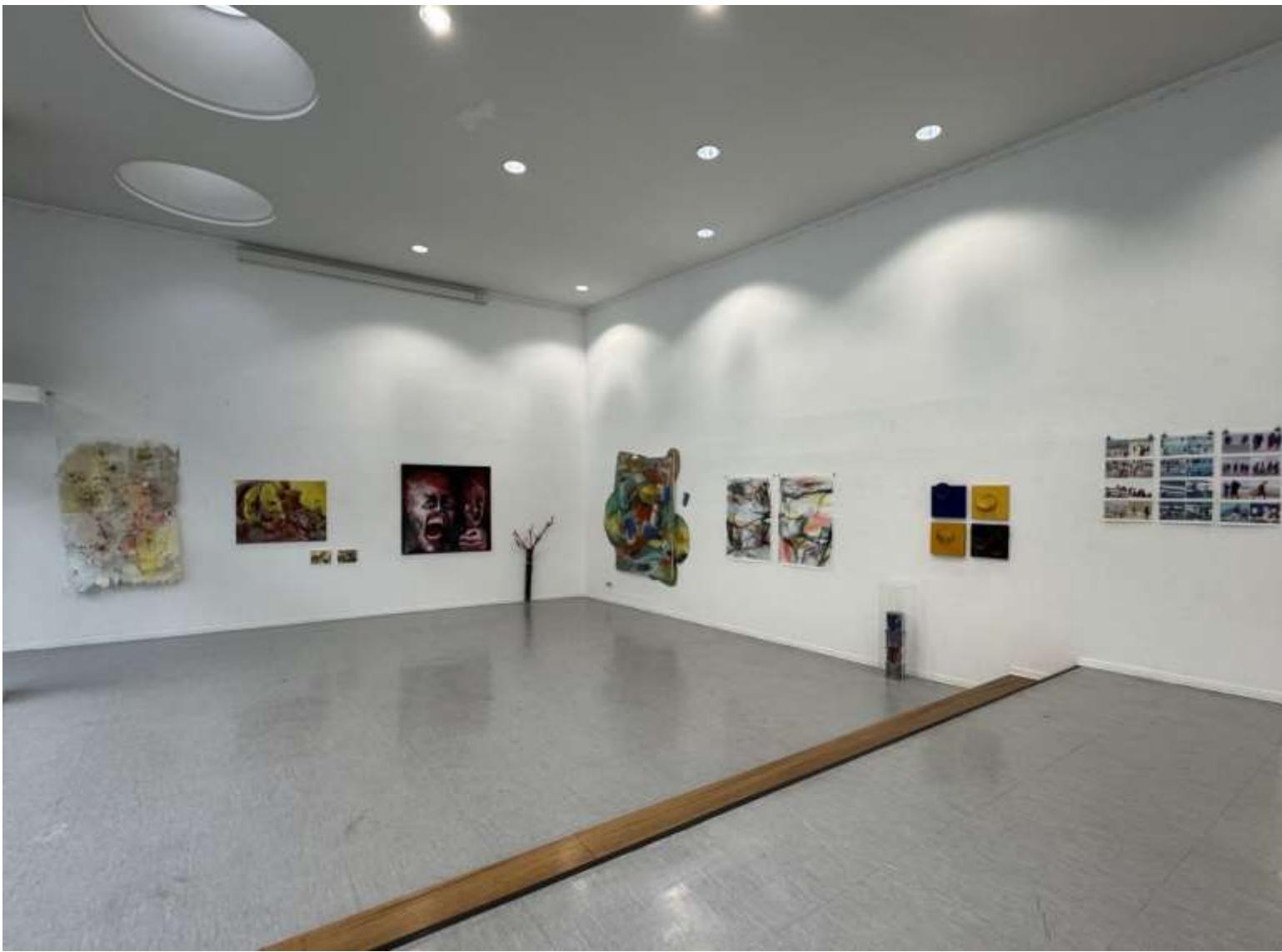
Die Eröffnung wurde musikalisch von der Künstlerin Viola Pieper begleitet, die mit brasilianischer Musik einen eigenen akustischen Raum in die Ausstellung hineingezeichnet hat – leicht, präzise und zugleich erinnerbar. Auch dies war Teil des Konzepts: Bild, Raum und Klang nicht zu illustrieren, sondern nebeneinanderzustellen.

„Ungeschönt und ungerahmt“ war in diesem Sinn weniger fertige Behauptung als Angebot zur Wahrnehmung: Was sehen wir, wenn der Rahmen fehlt – und was beginnt dann überhaupt erst sichtbar zu werden?

Zum Schluss danke ich im Namen des Vorstandes und der Ausstellenden allen, die diese Ausstellung inhaltlich und organisatorisch möglich gemacht haben – insbesondere dem Hängeteam für die konzentrierte, oft auch körperlich anstrengende Arbeit im Raum, den Kolleg:innen im Forum Kunst & Architektur für die verlässliche Unterstützung sowie allen Beteiligten, die im Hintergrund Termine koordiniert, Transportwege organisiert und Kommunikation übernommen haben. Ohne diese stille, präzise Arbeit gäbe es den sichtbaren Teil der Ausstellung nicht.

Christoph Zimmermann, Erster Vorsitzender des WBK e. V.







Die teilnehmenden Künstler/innen

Bock, Monika

Bockx, Christiane

Brandstädter,

Christoph, Karin

Dohr, Guido

Emmerich van, Gaby

Engels, Carola

Fengels, Gabriele

Friederichsen, Anne

Göbel, Petra

Gornig, Peter

Hesselmann, Klaus

Huckel, Ulrike

Hülder, Doro

Husmann, Anja

Jarzombek, Jurek

Klar, Lore

Kleinöder, Wolfgang

Lonken, Liane

Morcinek, Halina

Paauw de, Simone

Raßloff, Ralf

Rathert-Schützdeller, Andrea

Reinhardt, Ilona

Sadeghi, Nejat

Schmidt, Anne

Schnitzler, Annette

Scholz, Reni

Schöttle, Barbara

Timaeus, Johanna

Vincenz, Irmin

Vincenz, Mick

Wabbel-Hilbig, Rotraut

Zimmermann, Christoph

Bock, Monika



Flying Archive, Digitalfotografie auf Hahnemühle, Leica D-Lux 6, 1/10, 60 x 80 cm
2022

Bockx, Christiane



„ohne Titel“ 130 x 130 cm, Öl auf Leinwand
2025



"Die Reue des Prometheus", 130x130 cm, Öl auf Leinwand
2025

Brandstaedter, Friedhard



„Menschen am Strand“, Foto Inkjets auf Papier, 1-12 je 20x29,7
2021-2023

Christoph, Karin



„Das stille Echo der Existenz“, Kombinationen von Polaroid-Fotos und nachdenklichen Zitaten auf gewachsten Papierstreifen, je 30 x 11 cm.
2025

Dohr, Guido



Portrait 1 und Portrait 2, 2 x DIN a 2 (59,4x42x0,05) Foto Ink-Print, 2016-2025

Emmerich van, Gaby



Links: „Durch den tiefen Wald“
Acryl auf Papier - je 63,5cm X 49,6 cm



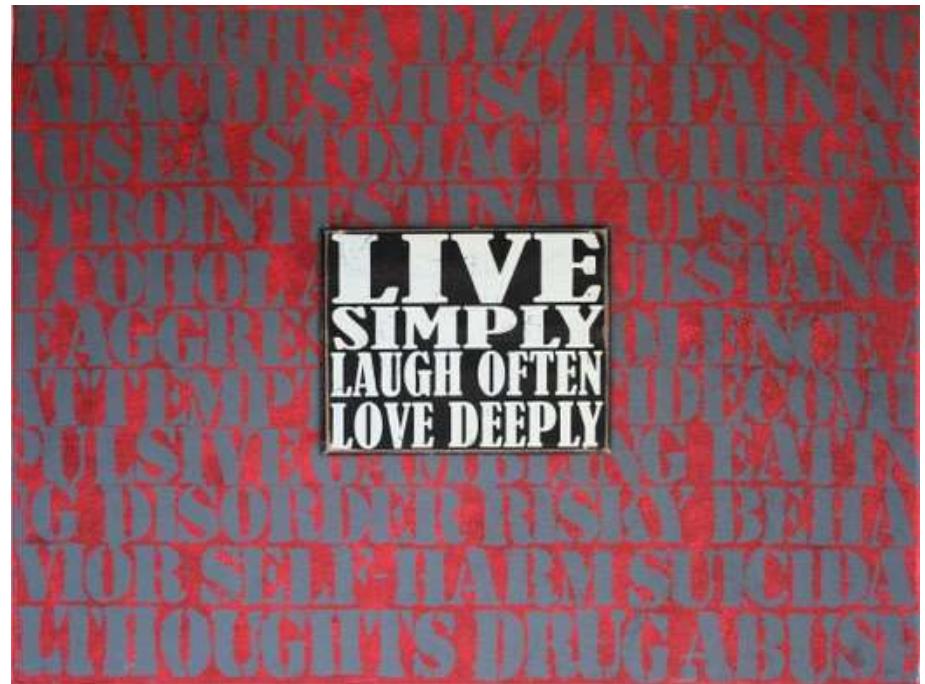
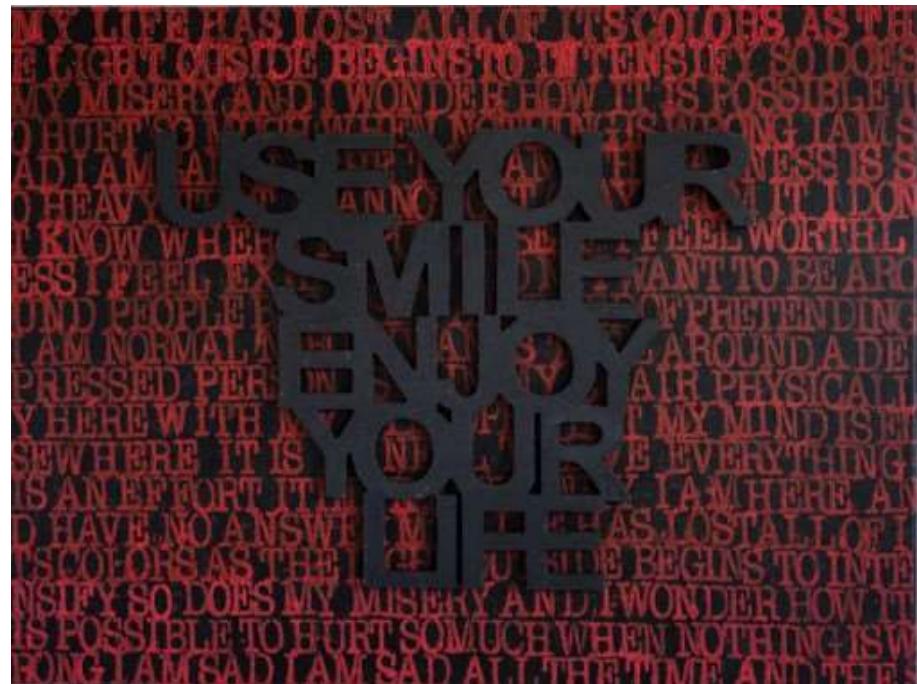
Rechts: „Heute roter Regen“

Engels, Carola



„Strong personality – dancer“ und „Strong personality – performance artist“ – Fine art print / je 60 x 80 cm
2024

Fengels, Gabriele



„Depression I“ und „Depression II“ – Acryl und Holz auf Leinwand / je 60 x 80 cm
2024

Friederichsen, Anne

Installation

Das Untergerüst, der Rahmen einer Leinwand wird ungeschönt sichtbar, wenn die Leinwand abgezogen wird.

Auch Farbspuren sind oft noch sichtbar.

Dieses Hilfswerk, dieser Geradehalter, auf dem ungrundierte Leinwand aufgezogen wird, um einen guten Farbauftrag erst möglich zu machen, ist in der Regel unsichtbar, wird aber in meiner Installation selbst zum Kunstwerk.



„Im Abbau“, Installation, 180x140x170 cm
2025

Göbel, Petra



„Sternenfänger“ – Fotografie / 3 kleine Objekte: Papier, Leim / 3 Abformungen Knie: Gips Papier, 100x70x2,5 - 2025



„A smaller Splash“, 110x160cm, Acryl auf Leinwand, ohne Rahmen direkt auf die Wand getackert, 2024

Gornig, Peter



„Ich liebe dich. Ich schwör“ / „Für mich solch's rote Rosen regnen“ – Farbe, Papier, Kunstblumen auf Maschendraht – je 180 x 100 x 20 cm

Hesselmann, Klaus



„Ohne Titel“ – Öl auf Leinwand – ca. 200 x 200 cm
2025

Huckel, Ulrike



2 von 8 DIN A4 Papierarbeiten, die experimentell, prozesshaft und intuitiv in spontanen Setzungen entstanden sind und assoziativ die Begegnung zwischen Linie und Fläche thematisieren. Tusche / Grapit_2025

Hülder, Doro



„Hommage an Alkytharzlacke“ - Arbeiten aus eingetrockneten LACKRESTEN; herausgeschnittene Häute auf Leinwand oder Holz geschichtet
je 30 x 30cm / „Lack“ Objekt: 4 Lacktöpfe mit Inhalt, Plexiglasregal_2025

Husmann, Anja



„Smartphone“, Linde natur, 32x5x6cm, 2024/25
Insgesamt: 6 Figuren, 3 Paare



“Frosch u. Fröschin“, 29x6x6 cm, Linde natur, 2011/25.

Jarzombek, Jurek



Jurek Jarzombek zu „Transformation-Modern Angkor“:

Die Werkgruppe „Modern Angkor“ umfasst 14 Einzelobjekte, die Assoziationen an Zeugnisse längst versunkener alter Kulturen, wie z. B. Angkor-Wat in Kambodscha evozieren.

Unter der äußereren Hülle aus Gipsbinden, Beton und Acrylfarben verbirgt sich ein Sammelsurium unorthodoxer Materialien. Fundstücke und Zivilisationsabfälle aus Metall, Plastik, Ton, Holz, Glas, Keramik, Textil, etc. bilden die inneren Bausteine meiner Objekte.

Alles Müll, den ich zu Kunst-Bausteinen transformiert habe. Es ist eine kreative Form von Recycling bzw. Upcycling, die ich schon lange betreibe und diesen Sommer auf Spitze getrieben habe. Es hat richtig Spaß gemacht.

„Transformation Modern Angkor“, Upcycling von Zivilisationsabfällen und Fundstücken aus Metall, Plastik, Ton, Glas, Keramik, Holz, Textil etc. unter Verwendung von Gips, Beton, Acryl - Podestfläche:80x120 cm, Höhe der Exponate: 50 bis 163 cm_2025

Klar, Lore



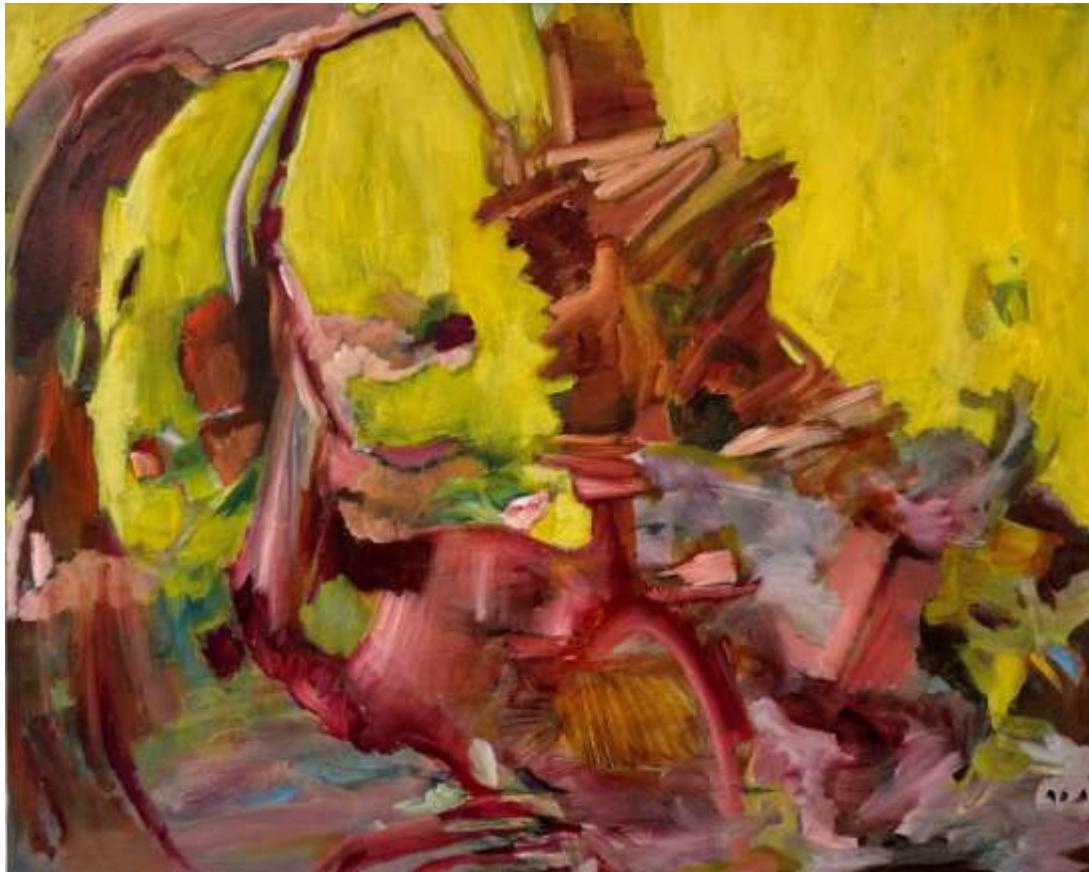
„Schutzbehauptung“ - 135 x ca.90 x 30_Pappe, Holz, Stoff
2025

Kleinöder, Wolfgang



„Abschied vom Papier a und b, MixedMedia - geschreddertes Telefonbuch bzw. Branchenbuch in Pergaminhüllen, je ca. 35 x 25 x 1,7 cm
„VON HIER – Paternoster“, Fotomontage auf LKW-Plane, 250x70x1 cm

Lonken, Liane



„ohne Titel“_80 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2025

Rechts oben: kleine Paradiese rosa“ / rechts unten: „kleine Paradiese gelb“, je 12 x 18 cm, Öl auf Leinwand, 2024

Morcinek, Halina



„Deep Cut“ 2-teilig, Digitalfotografie, Je 40x30 cm
2025

De Paauw, Simone



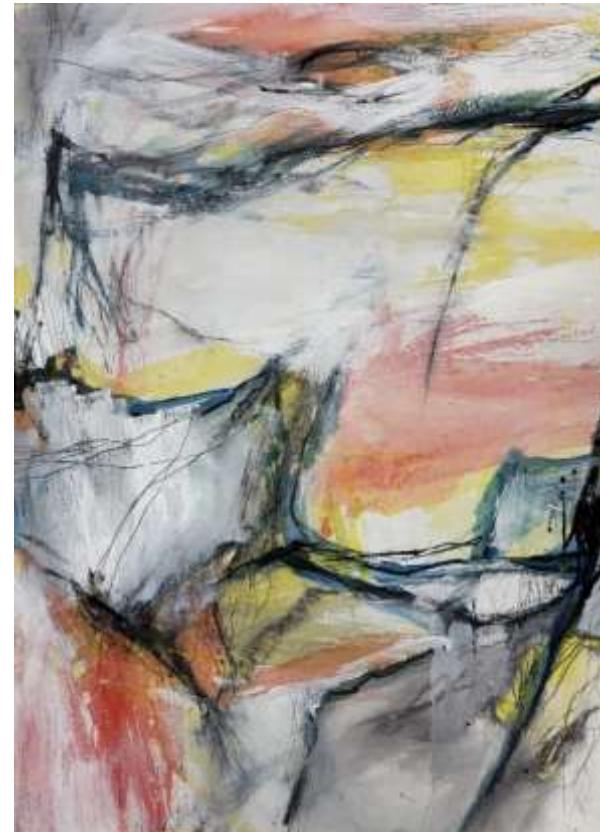
„Splitter 1-3“, Fotografie auf Leinwand, je 60 x 80 cm
2025

Raßloff, Ralf



Titel: Go piss boy I - VII (work in progresss), Größe: Variert je Motiv, max Größe ca. 100x42 cm, Fineart print auf matten Papier, 2025

Rathert-Schützdeller, Andrea



„Anna“, „Wir“_ Acryl auf Papier - je 100 x 70 cm
2025

Reinhardt, Ilona



„Korrespondenz 2“, Wollvlies auf Organza, „Plage“, Wollvlies und Latex auf Organza, 2025, je 315 x 75 cm
„Little Being 12/9“, Filzwolle, 2025

Sadeghi, Nejat



„Quantenverschränkung“, Acryl auf Leinwand, 60,5x124 cm
2025

Schmidt, Anne

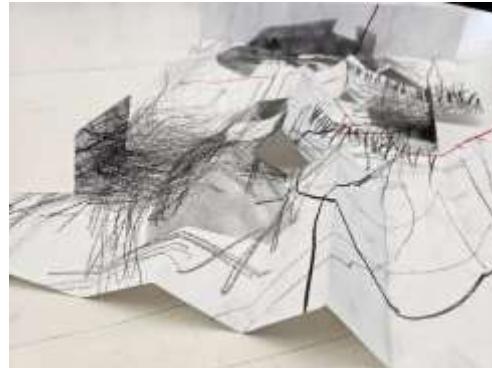


Titel: Das Wesen (Mäuschen), Mixed-Media
230 x 280 x 190 cm, 2006



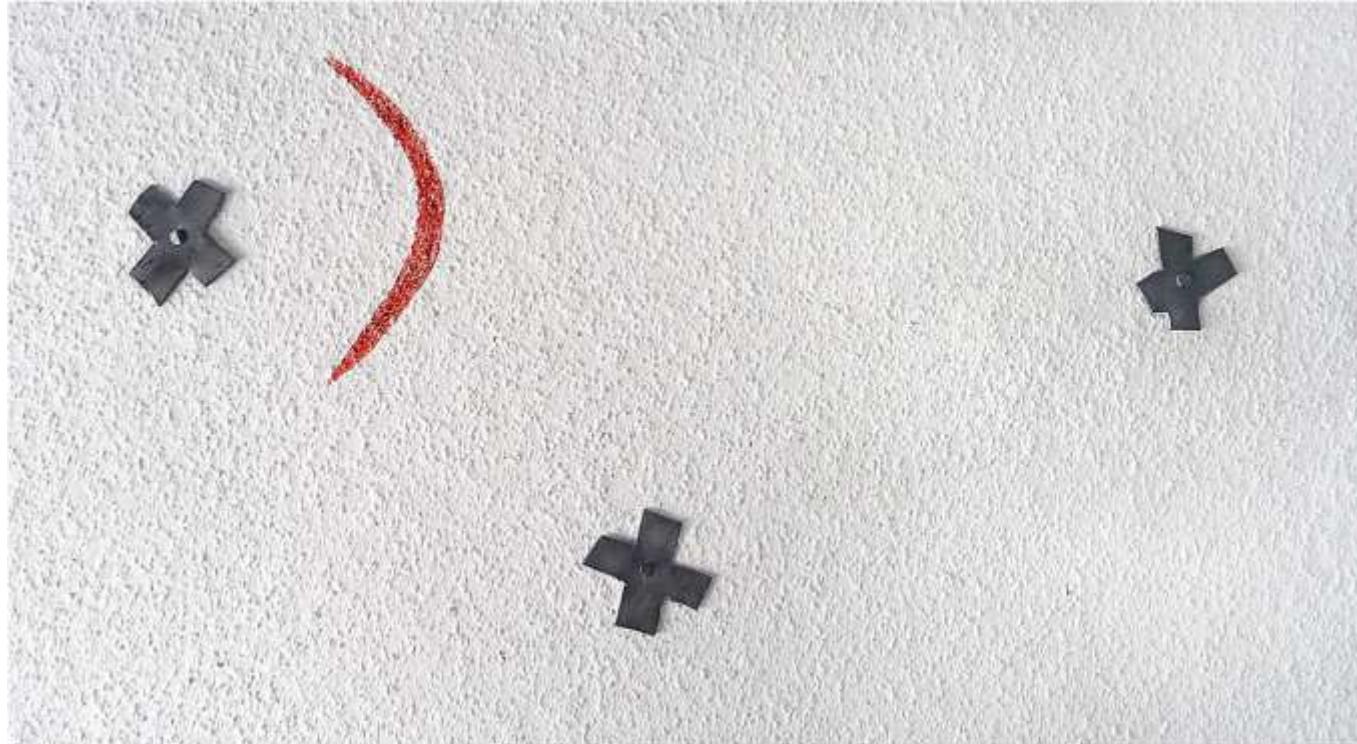
Detail: Innenansicht

Schnitzler, Annette



„Raum spielt mit Fläche – Fläche spielt mit Raum“, 8 Fotografien Din A 4 (21x29,7) und ein Video
2025

Scholz, Reni



„3-Kreuze-schlagen“ - für die persönliche, rituelle Installation zu Hause

25er Edition zur Selbstmontage - mit Lageplan, Zertifikat und Installationsanleitung zum "Kreuze-an-die-Wand-schlagen" (3 Bleibandkreuze, 1 roter Buntstift, 1 Schablone, 3 Nägel)

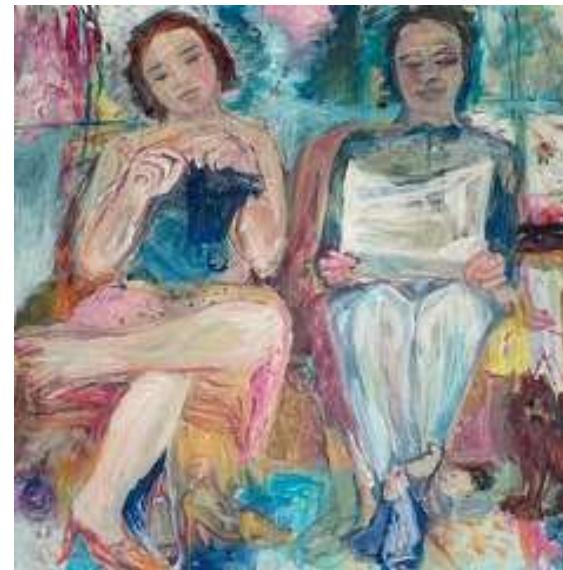
Schöttle, Barbara



Triptychon „Exister 1-3“ -, je 40 x 40 x 4 cm; Gouache auf Leinwand

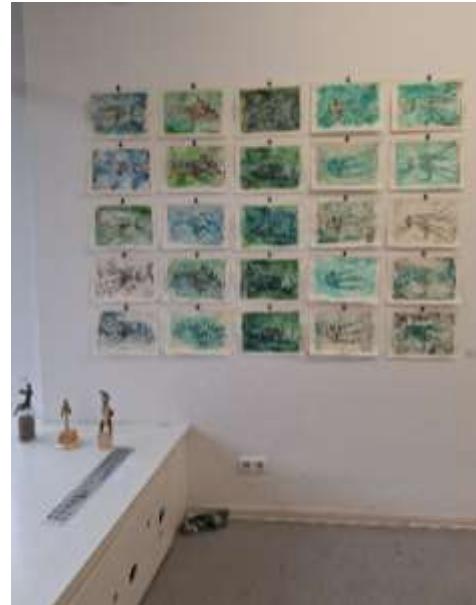
2025

Timaeus, Johanna



Ohne Titel, jeweils 100 x 100 cm, Acryl auf Leinwand,
2021

Vincenz, Irmin



Pinguine (Keramik) 15x50x50, Figuren (Materialmix) verschiedene Größen und Enten (Kleiderbügel) und Druckcollage (Tiefdruck auf Papier) 150x150x2
2025

Vincenz, Mick



Sommer I,II und III, Pigmentdruck je 60x90 cm,
2025

Wabbel-Hilbig, Rotraut



Variation in Rot.Orange
Acryl und Papier auf Leinwand je 80 x 80 cm, 2025



Variation in Blau I



Variation in Blau II

Zimmermann, Christoph

Auf einem zu kleinen quadratischen Tisch liegen sich zwei Holzkeile aus Eiche und Buche gegenüber; ihre Bruchkanten erscheinen als urbane Silhouetten irgendwo zwischen vibrierendem Hochhausszenario und zerstörter Stadtlandschaft.

Dazwischen ein Hund mit einem Stein im Maul, ein geöffnetes Skizzenbuch für Einträge der Besucher:innen.

An der Wand hängen fünf Skizzenblöcke, darunter Blätter mit Reproduktionen aus Georg Buschans „Illustrierter Völkerkunde“ – als Verweis auf koloniale Bildordnungen.

Die Anordnung funktioniert wie eine säkulare Altarstruktur: der Tisch als Übergangsraum, die Wandblätter als kultlose Ikonostase.

Im Hintergrund stehen Wahrnehmungsordnungen, wie sie Charles Dickens' „A Tale of Two Cities“ (1859) und China Miévilles „The City and the City“ (2010) entfalten: Nähe und Trennung, Überlagerung und Ausschluss.

Zwei Städte versteht die Stadt als Kartografie des Dazwischen. Der Stein im Maul des Hundes hält das Unausgesprochene fest; das Skizzenbuch markiert die Einladung, vom bloßen Schauen zu eigenen Setzungen überzugehen.



„Zwei Städte“, Installation, 100x100x200 cm
2025

Begleitende Veranstaltungen



Zum Abschluss am 30.11.2025 Premiere: „Nipple Jesus“ von Nick Hornby mit Thorsten Brunow als Wächter in einer Galerie in Gedanken über Kunst und Publikum unter der Regie von Jens Dornheim (Rabbit Hole Theater, Essen)



Ein Kooperationswochenende in der Nordstadt. Beteiligte Kunstorte: WBK und Kunstverein Ruhr, jETZT-Kunst in der Nordstadt, Spitzbart und Bracke – Kunsthalle, Art & Design Studio Ardalan Mirhadi und Goldschmiedeatelier Leona Friedrichs, Rabbit Hole Theater.

Impressum



Herausgeber: Werkkreis Bildender Künstler NRW e.V.

Layout: Andrea Rathert-Schützdeller

Texte: Christoph Zimmermann

WBK-Logo: Friedhard Brandstaedter

Einladungskarte: Peter Gornig

Abbildung Cover: Peter Gornig

Die Rechte an den Abbildungen liegen, wenn nicht anders verzeichnet, bei den Künstler/innen.

Weitere Bildrechte

Seite 5 und 7 Carola Engels

Seite 8 Andrea Rathert-Schützdeller

Seite 19 Andrea Rathert-Schützdeller

Seite 45 Forum Kunst & Architektur

Seite 46 Annette Schnitzler

Rückseite Simone de Paauw



UNGESCHÖNT UND UNGERAHM